

1. **“Niederlande planen den Bau neuer Kernkraftwerke“**. Der zuständige Staatssekretär aus dem Ministerium sagte: **“Wir brauchen in den nächsten 10 Jahren 4 bis 5 neue Kraftwerke. Das können Kohle- und Kernkraftwerke sein.** Am besten ein Mix aus beiden.“ Bis zum Sommer soll die Regierung über die neuen Kraftwerke entscheiden. Das **Wirtschaftsministerium** macht sogar schon **Vorschläge für neue Standorte** – energische **Proteste aus der Bevölkerung** sind offenbar **nicht zu befürchten**. (WELT 12.02.06, Handelsblatt 13.02.06) Die **Niederlande sind ein Stromimportland**, aus Import und Export errechnet sich ein Wert von 16 Mrd. kWh pro Jahr, das ist etwas **mehr als die Stromerzeugung von 2 Kernkraftwerken** zu 1000 MW Leistung (Dr. Niemann) siehe auch: Kurzinfos 180/6.
2. Unter dem Eindruck permanent **steigender Ölpreise** und einer fragwürdigen **Abhängigkeit von russ. Erdgas** erhält die Kernenergie jetzt Zuspruch. Wegen der dadurch gesteigerten Urannachfrage und dem stark angestiegenen Uranpreis sind die **Aktienkurse von Uranproduktions- und fördergesellschaften stark angestiegen**. Die **Anleger verdienen kräftig** mit. (FOCUS-MONEY 4/2004).
3. Die **EU sollte** angesichts der Entwicklungen auf dem Weltenergiemarkt **verstärkt auf die Kernenergie setzen**. Welche Staaten KKW bauen, müssen diese selbst entscheiden (**EU-Kommissar Piebalgs** im Gespräch mit der Wiener Zeitung **“Der Standard“** 04.01.06). In der EU wird 1/3 des Strombedarfes aus Kernenergie produziert.
4. Die KKW **Biblis A und B liefern 60 % des Strombedarfes von Hessen**. Beide Anlagen sind in bestem techn. Zustand. In **Biblis A**, das die **gleiche Leittechnik wie das neue KKW in Finnland** hat, wurden in den letzten Jahren **500 Mill. Euro investiert**. Die **Übertragung von Strommengen von einem KKW auf ein anderes KKW muß ermöglicht werden**. (Jan Zilius Vorst. Vors. RWE Power AG und Min. Präsident Roland Koch auf der Wintertagung des Dt. Atomforums am 09.02.06 in Berlin). **“Nachdem Bundesumweltminister Sigmar Gabriel nunmehr bestätigt hat, dass bei den Kernkraftwerksblöcken Biblis A und B keine Sicherheitsbedenken bestehen, ist es aus volkswirtschaftlicher Sicht dringend notwendig, dass der Standort Biblis mit beiden Blöcken erhalten bleibt. RWE soll einen Antrag auf Laufzeitverlängerung beider Blöcke stellen, fordert die FDP-Fraktion im hess. Landtag.** (VDI-Nachr. 10.02.06)
5. Am **Bau des neuen KKW** vom Typ EPR (analog zu Finnland) in **Flamanville/Normandie** (Baubeginn 2007) ist der führende **ital. Stromversorger ENEL beteiligt**. Bei der Vertragsunterzeichnung im Mai 2005 in Paris freute sich der **ENEL-Chef Fulvio Conti** offen über die **“Möglichkeit unsere Nuklearkompetenz zurückzugewinnen“**. (Welt 05.01.06) **Italien** betreibt zwar **keine eigenen KKW, importiert aber die Jahresstromproduktion von 6,4 KKW**, hauptsächlich aus Frankreich (siehe www.buerger-fuer-technik.de).
6. Der **nieders. Umweltminister Sander**: wir **brauchen 2 Endlager, wie es alle ernst zunehmenden Fachleute sagen**: für hochradioaktiven Abfall (z. B. im **Salzstock Gorleben, zu 90 % erkundet**) sowie für schwach + mittelaktiven Abfall, der 85 % des Gesamtvolumens der strahlenden Abfälle ausmacht (**Schacht Konrad**, der **genehmigt** ist und über den das Oberverwaltungsgericht Lüneburg Anfang März entscheiden wird). Die Zweifel an der grundsätzlichen Eignung von **Salz als Endlagermedium** sind ausgeräumt, nachdem das **Bundesamt für Strahlenschutz keine Nachteile gegenüber Granit oder Ton** sieht. Der **nieders. Umweltminister Sander**: die **Erkundung von Gorleben in Niedersachsen muss zu Ende geführt werden**. (FAZ 09.02.06) Dazu **Minister Gabriel**: **bis Sommer 2006 will sein Ministerium ein Konzept für die Endlagerung vorlegen**. (Welt 04.02.06)

Aktuelle und zukünftige Situation der Kernenergie siehe www.buerger-fuer-technik.de .

7. Der Ölkonzern **Shell verkauft einen großen Teil seiner Solaraktivitäten**, darunter **Werke in Gelsenkirchen, Vancouver und Kalifornien** und weltweite Vertriebsgesellschaften **an das Bonner Unternehmen Solarworld**. Shell will sich in Sachen Solarenergie **künftig auf die Entwicklung der Dünnschichttechnologie** konzentrieren, die ohne das weltweit knappe Silicium auskommt (stattdessen z. B. CdTe/CdS (Handelsblatt 03./04.02.06)
8. Die **Liefermöglichkeiten von Silicium für die Solarzellen** waren und sind begrenzt, **restlos ausgebucht, auch für 2006 und 2007**. Von der weltweiten Jahresproduktion von 30.000 t Silicium **nimmt die Solarbranche inzwischen 10.000 t ab**. Für 2010 soll eine weltweite solare Leistung von 5.400 MW installiert sein. Die Si-Produktion für Solarzellen soll sich dann auf 30.000 t belaufen. Dazu wird **in Asien, auch in China kräftig investiert**. Die Si-Preise sollen unter 40 Euro pro kg liegen. **Dünnere Wafer** sollen Silicium sparen helfen. Der **Systempreis für Solaranlagen** soll und muss bis zum Ende der Dekade von **heute 4.000 Euro pro KW auf mindestens 3.600 Euro pro kW fallen** und die **Stromerzeugungskosten von heute 50 cts./kWh auf 30 cts./kWh**. (VDI-Nachr.20.01.06)
9. **Nach der bereits erfolgten Abschaltung des KKW Obrigheim (400 Arbeitsplätze)** soll im Februar der **Bau eines Biomassekraftwerkes (10 Arbeitsplätze)** beginnen. (Badisches Tagblatt 18.01.06)

Kernenergie ist kein Schimpfwort, ebenso wie Erneuerbare Energien keine Heilslehre sind! Jürgen R. Thumann, Präsident des BDI.